Frauke Untiedt, Lisa Maria Geisler

Gemischtes Fazit nach Test der »fließenden Sammlungen«

Die Floating Collections in den Bücherhallen Hamburg

Das zeit-und kostensparende Bestandsorganisationsmodell der Floating Collections wird in den USA schon seit vielen Jahren erfolgreich in Öffentlichen Bibliotheken zur optimalen Bestandsverteilung eingesetzt. In Deutschland wird es bisher nur vereinzelt erprobt. Die Bücherhallen Hamburg testen es seit August 2014 als Pilotprojekt. Ob sich Floating Collections in Hinblick auf eine kundenorientierte Bestandsverteilung und eine Kostenersparnis für die Bücherhallen Hamburg eignen, wird mittels einer vorgangs- und nutzerbezogenen Evaluierung untersucht. Wie diese Erkenntnisse für die weitere Umsetzung der Floating Collections berücksichtigt werden können, wird in Handlungsempfehlungen operationalisiert.

Definition, Historie und Verbreitung der Floating Collections

Bei dem Bestandsorganisationsmodell Floating Collection verbleiben Medien eines systemweiten Bestands ohne feste Eigentümerbibliothek in der Abgabebibliothek. Dort werden sie in den Bestand integriert und können direkt wieder ausgeliehen werden, da der Rücktransport zur Eigentümerbibliothek entfällt. Floating-Collections-Medien (FC-Medien) »wandern« somit frei durch die verschiedenen Bibliotheksstandorte. Der Aufenthaltsort der deutschen »fließenden Sammlungen« wird nur durch die Nutzerbedürfnisse bestimmt. In Kanada und den westlichen USA erfährt dieses Organisationsmodell bereits seit 25 Jahren aufgrund der großen geografischen Entfernungen und der vielen Bibliothekszweigstellen rege Nutzung. Die stark anwachsende Anzahl an wandernden FC-Medien und die damit verbundenen sinkenden Transportkosten haben dem Modell zu einer steigenden Bekanntheit verholfen. Seit 2013 werden Floating Collections als ernst zu nehmender Trend zur Bewältigung der Budgetbeschränkungen angesehen.

In Deutschland ist das Konzept erstmalig auf dem Bibliothekartag in Erfurt 2009 am Beispiel der Vancouver Public Library vorgestellt worden. Die Erprobung des Modells wird in Deutschland jedoch nur sporadisch in Erwägung gezogen. Die Bücherhallen Hamburg erproben seit dem Frühjahr 2014 in einem Pilotprojekt dieses Organisationsmodell.

Floating Collections in den Bücherhallen Hamburg

Ausgehend von amerikanischen Erkenntnissen sollte bei den Bücherhallen Hamburg mit englischsprachigen Romanen erprobt werden, ob auch für ein in der Fläche begehrtes Bestandssegment über das Instrument der Floating Collections eine dauerhaft gleichmäßige Verteilung für alle Standorte erreicht werden kann.

Außerdem war die Verteilung russischsprachiger Medien nicht zufriedenstellend gelöst. Einige Standorte hatten eigene Bestände aufgebaut, andere Standorte versorgten sich aus zentral vorgehaltenen Beständen, die schwer aktuell zu halten waren. Zudem waren eine stärkere Verteilung nach Kundeninteresse und eine Verbesserung der Aktualität der Bestände gewünscht.

Gemeinsames Ziel für beide Bestandssegmente war, die Kosten für den internen Leihverkehr der Bücherhallen Hamburg zu reduzieren. Medien sollten nun nach Bedarf in der richtigen Stadtteilbibliothek angeboten werden können, ohne dass Kosten für die Bibliothekskunden in Form von Vormerkgebühren und für die Bibliothek in Form von Transportkosten entstehen. Die Rückgabe von Medien ist bei den Bücherhallen Hamburg auch dann kostenfrei, wenn der Abgabeort nicht die Besitzbibliothek ist.

Für die russischsprachigen Floating-Collections-Bestände wurden 42 Rotationskisten aufgelöst und an alle Stadtteilbibliotheken verteilt. Für die englischsprachigen FC-Bestände wurden vorhandene Bestände aufgestockt und an alle Stadtteilbibliotheken verteilt. FC-Bestände werden anstelle eines Standortetiketts mit einem Floating-Collection-Aufkleber versehen und statistisch gekennzeichnet. Damit können die Medien sowohl bei der manuellen Rückgabe als auch bei der Abgabe an Rückgabeautomaten erkannt und statistisch erfasst werden. Der Transfer auf den neuen Bibliotheksstandort erfolgt manuell. Insgesamt waren beim Start der Erprobung im Sommer 2014 etwa 1 600 russischsprachige FC-Medien vorhanden. Der Bestand der englischsprachigen FC-Romane wuchs bis zum Ende des Jahres 2014 auf etwa 1 000 Medien an. Das Projekt wurde von Lisa Maria Geisler im Rahmen ihres Praxis- und Forschungssemesters von November 2014 bis Februar 2015 vorgangs- und nutzerbezogen untersucht.

Sowohl die Nutzer der englisch- als auch der russischsprachigen Floating Collections sind hauptsächlich weiblich, leihen ein FC-Medium pro Woche aus und begleichen die Gebühren für ihren Kundenausweis per Lastschriftverfahren.

Vorgangs-und nutzerbezogene Evaluierung der Floating Collections in den Bücherhallen Hamburg

Vorgangsbezogen sollte die Wanderbewegung, die Nutzung, die Kostenersparnis und die Entlastung des internen Leihverkehrs durch die Floating Collections mittels einer statistischen Datenerhebung und einer schriftlichen Befragung evaluiert werden sowie nutzerbezogen die Nutzer sowie deren Nutzungsintention und -häufigkeit. Als Grundlage dienten die Ergebnisse einer Literaturstudie, einer zweimonatigen Vorstudie sowie die Erkenntnisse der Mitarbeiter der Bücherhallen Hamburg. Personenbezogene Kundeninformationen wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen mit der durch einen Pretest abgesicherten Befragung erhoben. Die Teilnehmer wurden mittels ausgelegter Postkarten akquiriert. Die Befragung war online zusätzlich in englischer und russischer Sprache verfügbar. Diese und die anonym über das Bibliothekssystem erhobenen Daten wurden anschließend mit einem Tabellenkalkulationsprogramm ausgewertet.

Nach der Vorstudie wurde das FC-Modell anhand der Ergebnisse angepasst. Nicht genutzte russischsprachige FC-Medien wurden neu im System verteilt. Irrläufer wurden identifiziert und behoben. Aufgrund des Umzugs einer Stadtteilbibliothek wurden deren russischsprachige FC-Medien an Stadtteilbibliotheken mit ähnlicher Nutzung verteilt. Der im Zeitraum der Vorstudie stetig gewachsene englischsprachige FC-Bestand führte zu nicht eindeutig auswertbaren Ergebnissen. Mit dem Beginn der Hauptstudie war der Bestand vollständig.

Ergebnisse

Sowohl die Nutzer der englisch- als auch der russischsprachigen Floating Collections sind hauptsächlich weiblich, leihen ein FC-Medium pro Woche aus und begleichen die Gebühren für ihren Kundenausweis per Lastschriftverfahren. Während die Nutzer der englischsprachigen Floating Collections vermehrt zwischen 45 und 53 Jahre alt sind und FC-Medien für zwei bis drei Wochen in der Zentralbibliothek ausleihen, sind Nutzer der russischsprachigen Floating Collections mit 36 bis 44 Jahren etwas jünger und präferieren eine Ausleihzeit von nur einer Woche. Auch sie leihen vermehrt in der Zentralbibliothek, aber auch in zwei eher östlich gelegenen Stadtteilbibliotheken aus. Vermutungen über das Geburtsland, den schulischen Bildungsgrad und die Nutzungsintension konnten nur für die Nutzer der englischsprachigen FC bestätigt werden. Diese sind meist in Deutschland geboren, besitzen einen hohen schulischen Bildungsgrad und ihre häufigste Nutzungsintention ist das Lesen der Literatur in der Originalsprache. Dies sollte durch weitere Forschung zwingend tiefergehend untersucht werden.

In der Hauptstudie lässt sich eine sehr gute Nutzung der englischsprachigen FC-Medien erkennen. Sie erfahren mit knapp 80 Prozent eine bessere Nutzung als anders angebotene englischsprachige Medien mit nur knapp 60 Prozent. Nach Ablauf der Studie ist eine Häufung der englischsprachigen FC-Medien in der Zentralbibliothek sowie eine homogene Bestandsverteilung von meist zwei bis vier Prozent über die anderen Stadtteilbibliotheken erkennbar. Die englischsprachigen FC-Medien häufen sich hierbei besonders in den Stadtteilbibliotheken, die insgesamt einen Rückgabeüberschuss haben.

Es zeigt sich für die russischsprachigen FC-Medien eine deutliche Ausleih-und Rückgabepräferenz in der Zentralbibliothek und in den zwei östlich gelegenen Stadtteilbibliotheken. Russischsprachige FC-Bestände werden jedoch mit knapp 50 Prozent deutlich geringer genutzt als anders angebotene russischsprachige Bestände mit einer knapp 65 prozentigen Nutzung. Für beide Floating Collections sind in der Studie nur marginale Entlastungen des internen Leihverkehrs und geringe Kostenersparnisse erkennbar.

Handlungsempfehlungen

Die großen geografischen Entfernungen und die vielen Zweigstellen der amerikanischen FC-Anwenderbibliotheken ermöglichen eine sehr viel größere Zeit-und Kostenersparnis als die

Frauke Untiedt ist Diplom-Bibliothekarin (FH) und arbeitet seit 2007 für die Bücherhallen Hamburg. Sie leitete dort zuerst die Abteilung Naturwissenschaften und Technik der Zentralbibliothek und ist seit 2010 als Bereichsleitung für die Zentralen Bibliotheksdienste und dort unter anderem für zentrale Geschäftsgänge verantwortlich. Das Projekt der Floating Collections wurde von ihr betreut. Seit 2015 ist sie Mitglied der gemeinsamen Managementkommission von VDB und DBV.

Lisa Maria Geisler studierte im Masterstudiengang »Medien, Information, Bibliothek« und im Bachelorstudiengang »Bibliotheks- und Informationsmanagement« an der HAW Hamburg. In ihrem Praxis-und Forschungsprojekt untersuchte sie die Nutzung der Floating Collections der Bücherhallen Hamburg. Die Ergebnisse präsentierte sie gemeinsam mit Frauke Untiedt auf dem Bibliothekartag 2015. 2014 erhielt sie für ihre Bachelorthesis über die Nutzung des nicht-moderierten PDA-Modells der SLUB Dresden den B.i.t.-online Innovationspreis.

geringen Entfernungen zwischen den Stadtteilbibliotheken. Um eine signifikante Entlastung des internen Leihverkehrs und eine Kostenersparnis erreichen zu können, müssten die FC-Bestände stark erhöht werden. Mit der Erhöhung der FC-Bestände sollte zudem eine Prozessautomatisierung einhergehen.

Anhand der Wanderbewegung der russischsprachigen Floating Collection konnte eine kundenorientierte Bestandsverteilung bestätigt werden. Da die Sachgruppe Russisch beispielhaft für eine Migrationssprache angeboten wurde, erscheint es sinnvoll ,auch andere Migrationssprachen als Floating Collections anzubieten. Hinsichtlich der Nutzungszahlen der russischsprachigen FC-Bestände, der marginalen Entlastung des internen Leihverkehrs und einer geringen Kostenersparnis wird das Instrument der Floating Collection nur zur kurzfristigen Verteilung und nicht als Dauerlösung empfohlen.

Die homogene Verteilung der englischsprachigen FC-Medien lässt keine konkrete Bedarfsanalyse zu, sodass eine Verlängerung der Projektphase empfohlen wird. Da die englischsprachigen FC-Medien sich durch den Rückgabeüberschuss einiger Stadtteilbibliotheken an Standorten ballen, in denen kein entsprechender Bedarf besteht, empfiehlt sich ein dauerhaftes Controlling und eine Moderation zur kundenorientierten Umverteilung der FC-Medien. Auch diese Bestände sollten in die regelmäßige Bestandspflege einbezogen werden. Auf die dafür anfallenden Personalkosten oder die Anschaffung automatisierter Evaluationssoftware wird hingewiesen.

Umsetzung und Ausblick

Basierend auf der Untersuchung und den Handlungsempfehlungen wurden die russischsprachigen Medien im Sommer 2015 auf diejenigen zehn Standorte verteilt, bei denen sich trotz erneuter Ausleihbewegungen die meisten Medien angesammelt hatten. Die Bestände wandern nun nicht mehr als Floating Collection durch alle Standorte. Geplant ist eine halbjährliche Rotation der Bestände untereinander, unterstützt durch eine zentral gesteuerte Erneuerung der Bestände und zentrale Löschvorgaben. Anfang 2016 wurden in Absprachen mit den Standorten abgestufte Bestände (Segmentierung auf Erwachsenen- und Kinderbestände) eingeführt. Ein Standort schied wegen Umbauten aus, ein weiterer Standort mit Kundennachfragen wird einen Testbestand für sechs Monate erproben.

Der Bestand englischsprachiger Romane wird weiter ausgebaut und auch zukünftig als Floating Collection im System behandelt. Bestandshäufungen werden über eine zentrale willkürliche Verteilung auf neue Standorte gelöst. Verteilung und Umsatz der englischsprachigen FC-Bestände werden zentral beobachtet und betreut.

Außerdem werden Neuerwerbungen aus dem Mainstream-Bereich der Spielfilme (alle Altersgruppen) seit Juli 2015 zentral als FC-Medien eingekauft. Die bis jetzt vorliegenden Erfahrungen zeigen eine Absenz um 50 Prozent für alle Standorte. Der Bestand wird weiter ausgebaut. Zusätzlich werden seit Dezember 2015 Musik-CDs aus dem Mainstream-Bereich ebenfalls als FC-Bestand erworben. Der Bestand wird in 2016 weiter ausgebaut und dann evaluiert. Generell können Stadtteilbibliotheken außer bei den russischsprachigen Medien in allen Segmenten auch eigene Bestände vorhalten. Allerdings wird der Etat für die Floating Collections der Bücherhallen aus dem Gesamtetat für die Stadtteilbibliotheken finanziert. Die einzelnen Standorte sind also gehalten, die zentral erworbenen FC-Exemplare bei ihrer Etatkalkulation zu berücksichtigen.

Fazit

Floating Collections waren in der Projektphase nicht zur Entlastung des internen Leihverkehrs und zur Kostenersparnis geeignet. Dafür haben die Floating Collections sich im Hinblick auf die kundenorientierte Bestandsverteilung sowohl für ein begehrtes Querschnittsangebot wie auch für eine Migrationssprache als Maßnahme bewährt. Auch über das Pilotprojekt hinweg werden so weiterhin Bestandssegmente der Bücherhallen Hamburg kundenorientiert über diese Maßnahme verteilt. Die einzelnen Standorte bieten so abwechslungsreiche Bestände an und steigern damit ihre Attraktivität. Die Stillstandzeit der Medien verringert sich, Bedarfe werden erkannt und bedient. Besonders für starke Filialsysteme kann diese Art des Bestandsmanagements zur Nachahmung empfohlen werden.

ANZEIGE

Lösungen für Bibliotheken und Archiv

- aDIS/BMS – das integrierte Bibliothekssystem
  - für Großstadt-, Universitäts-, Hochschul-, Behörden- und Parlamentsbibliotheken
  - als Cloud-fähiges Mandanten-, Verbund- oder Lokalsystem in Verbünden
- aDIS/Wissen
  - für die personalisierte Informationsbündelung
- aDIS/Portal
  - für Fremddatennutzung mit Catalogue enrichment
- aDIS/Archiv
  - für konventionelle und elektronische Sammlungen

Neu in 2016:
- Bezahlen von Gebühren im OPAC
- Regelkonforme Umsetzung von „Resource Description and Access“ (RDA)

|a|S|tec| GmbH
Paul-Lincke-Ufer 7c
10999 Berlin

Tel.: (030) 617 939-0
info@astecb.astec.de
www.astec.de